



Globale Arbeitsbedingungen

Die öffentliche Hand – in Deutschland Bund, Länder und Gemeinden – hat als Käufer einen gewichtigen Anteil am Markt von Waren und Leistungen. Manche Waren – von Natursteinen über Textilien bis hin zum Computer – werden aber außerhalb Europas von Unternehmen hergestellt, die nicht die international gültigen Mindeststandards für Arbeitsbedingungen einhalten. Erzwungene Überstunden, fehlende Gewerkschaftsfreiheit, Diskriminierung von Frauen und ausbeuterische Kinderarbeit sind vielerorts an der Tagesordnung.

Die öffentliche Beschaffung darf diesen Missständen keinen Vorschub leisten. In ihren Vergabegesetzen können die deutschen Länder Zusicherungen der Lieferanten über die Einhaltung der Kernarbeitsnormen in den Herstellungsländern verlangen. Damit lässt sich über die Lieferkette Einfluss auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Ursprungsland nehmen. Landesbehörden wollen damit zugleich Vorbild für ein sozial bewusstes Einkaufsverhalten auch privater Konsumenten sein.

Gute Beispiele zur nachhaltigen Beschaffung in Europa

Um Gebietskörperschaften zu einer nachhaltigen Beschaffung zu ermutigen, hat die Europäische Kommission 54 Best-Practice-Beispiele gesammelt und ins Internet gestellt. Darunter sind auch drei deutsche Projekte aus den Städten Bremen, Wiesbaden und Stuttgart. Zudem hat die Europäische Kommission zwölf besonders herausragende Beispiele aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten aus unterschiedlichen Bereichen wie etwa Schulessen, klimafreundliche Beleuchtung und Straßenreinigung in einer Broschüre veröffentlicht. Die guten Beispiele sowie die Broschüre stehen in englischer Sprache im Internet zur Verfügung:

http://ec.europa.eu/environment/gpp/case_en.htm

http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/GPP_Good_Practices_Brochure.pdf

Weitere Informationen unter:

<http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de/>

http://www.bescha.bund.de/cIn_350/nn_2293106/DE/Nachhaltigkeit/node.html?nnn=true

Beschaffungsleitfäden Brandenburgs und Hessens:

<http://vergabe.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.316430.de>

<http://www.hessen-nachhaltig.de/web/nachhaltige-beschaffung/3.-produktgruppenidentifikation>



Veranstungshinweise:

20. – 22. Februar 2013: Königswinter

Kaufen fürs gute Gewissen. Ernährung - Energie - Transport: Ist nachhaltiger Konsum möglich?
Seminar

Veranst./Info: CSP, Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V., Johannes-Albers-Allee 3, 53639
Königswinter, Tel.: 02223/73119, Fax: 02223/73601, info@azk.de, www.azk.de

22. – 24. März 2013: Kochel am See

Fair-Trade als politisches Statement!? Möglichkeiten und Grenzen eines bewussten
Konsumverhaltens. Seminar.

Veranst./Info: Georg von Vollmar Akademie e. V., Schloss Aspenstein, Am Aspensteinbichl 9-11,
82431 Kochel am See, Tel.: 08851/780, Fax: 08851/7823, info@vollmar-akademie.de, www.vollmar-akademie.de